

wurde, leisten, deshalb wurde es gemietet und das Ausbringen dauerte dann von frühmorgens bis nach Einbruch der Nacht, um das Unikum auf Rädern möglichst schnell wieder zurückzubringen.

An einem solchen Arbeitstag kamen meine Cousine Lore und ich unserem Schöpfer – oder zumindest einer deftigen Strafe – gefährlich nahe. Unsere Aufgabe war es, die Kühe, die das riesige Gefährt zogen, so zu führen, dass die wertvolle Fracht gleichmäßig auf dem Feld verteilt werden konnte. Onkel Otto stand auf dem hinteren Ende des Wagens und schaufelte mit einer hölzernen Schaufel den stinkenden Inhalt aus dem Tank heraus, als die Kühe langsam unruhig wurden. Ihre Futterzeit war schon verstrichen, sie hätten dringend gemolken werden müssen und wurden ständig von Fliegen und anderen Insekten gequält. Die Sonne ging allmählich unter, und, was noch schlimmer war, der Wagen bewegte sich in Richtung Stall. Ideale Voraussetzungen für eine Katastrophe.

Die Kühe brachen plötzlich nach vorne aus, Lore und ich erschrakten zu Tode, Onkel Otto verlor das Gleichgewicht, wedelte mit den Armen und verschwand im Tank. Lore und ich wollten ihm helfen, rannten zum hinteren Teil des Wagens und ließen dabei die Kühe los, die dies als Aufforderung werteten und in Richtung Stall davonpreschten, während wir dem nur halb entleerten Gefährt nachliefen. Ottos Hände tauchten als Erstes auf, dann sein Kopf, triefend vom stinkenden Nass. Und dann sprang Otto vom Wagen und rannte los, und zwar nicht in Richtung der davongaloppierenden Kühe.

Lore flitzte in eine Richtung, ich in die andere. So konnte uns Onkel Otto wenigstens nicht beide einholen. Die Verfolgungsjagd dauerte noch an, als die Kühe schon im Dorf angekommen waren, einige Male kam Otto sehr nahe an einen von uns heran, aber schließlich schlich er durch eine kleine Seitenstraße nach Hause, Lore und ich durch eine andere, wobei wir heftig diskutierten, ob es ratsam wäre, zu türmen, um den Konsequenzen unseres Vergehens zu entrinnen. Wir wurden ohne Abendessen ins Bett geschickt und sollten uns am nächsten Morgen nicht sehen lassen, bevor Otto das Haus verließ, um zur Arbeit zu gehen. Tante Johanna versicherte uns, seine heftige Wut würde sich mit der Zeit legen und schon 24 Stunden Zeit könnten das Strafmaß mildern. Letztendlich redete er einfach lange nicht mit uns.